Zusätzlich wurden 8 asynchrone Terminals (VT 220), die vom Institut für Mikroekektronik zur Verfügung gestellt wurden, in der Treitlstraße installiert. Obwohl damit nur in "Linemode" gearbeitet werden kann, werden diese Geräte zum Lesen von Mails und News intensiv genützt.

Zusammenfassend kann auch von diesem Bereich gesagt werden, daß die Zusammenarbeit mit den Vertretern der HTU und den Tutoren sehr gut funktioniert und daß nach einem gewissen "Einschwingvorgang" ein stabiler Betrieb in den Fachschaftsräumen gegeben ist.

Wählleitungszugänge

Die Berechtigung zur Nutzung der Wählleitungsanschlüsse wird zusammen mit der Vergabe des Usernamens am UNIX-Server vergeben, d. h. jeder Student mit einem gültigen Usernamen der Form e1234567 kann über Telefon und Terminalserver die Services nutzen. Nach Aufbau der Verbindung über ein Telefon und ein gängiges Terminal-Emulationsprogramm (8 Bit, no parity) meldet sich ein Terminalserver mit der Aufforderung, Usernamen und Paßwort einzugeben. Als Username ist nun z. B. e1234567@stud1 anzugeben, als Paßwort jenes am UNIX-Rechner.

Die geplanten Erweiterungen der Anzahl der Wählleitungszugänge werden Anfang 1995 durchgeführt. Derzeit stehen in Summe 12 Telefonanschlüsse zur Verfügung:

587 46 92 Serie, 587 46 95 Serie, 586 75 78 Serie

(siehe auch Seite 18).

Wie geht es weiter ?

In dieser ersten Realisierungsphase war die Zulassung von 2000 Studierenden geplant, durch die Verteilung der Last auf drei Server konnte diese Zahl sogar geringfügig überschritten werden.

In der nächsten Ausbaustufe (voraussichtlich Sommer 1995) ist die Ausweitung auf 4500 User geplant (ein weiterer UNIX-Server), wobei aber das Hauptaugenmerk auf der Schaffung weiterer Arbeitsplätze liegen muß. Da die Platzkapazität in den Benutzerräumen des EDV-Zentrums eine Erweiterung der Anzahl der Arbeitsplätze nicht mehr zuläßt, wird die Schaffung neuer Benutzerräume notwendig sein. Eine Möglichkeit dafür ist die Einbeziehung weiterer HTU-Fachschaftsräume in das Gesamtprojekt.

Peter Berger

Forschungsdokumentation - Technische Universität Wien

Am Außeninstitut der TU Wien werden im Rahmen von FoDok-Austria seit mehr als zehn Jahren Daten über das Forschungspotential aller österreichischen Hochschulen und Universitäten gesammelt und öffentlich zur Verfügung gestellt. Die Datenbank ist auf `vm.univie.ac.at` (am EDV-Zentrum der Universität Wien) für Universitätsangehörige mit entsprechendem Account für online Recherchen kostenlos zugänglich. Dabei sind umfangreiche Suchvarianten in verschiedenen Datenfeldern bei mehr als 1000 Institutsdokumenten mit über 7000 Forschungsprojekten möglich.

Die FoDok- und TUWIS-Daten der TU Wien können gemeinsam im Rahmen von HISTU (dem Hypermedialen Informationssystem der TU Wien) auf

```
<URL: http://info.tuwien.ac.at:4324/
  histu/fodoksuchen.html>
```

angenehm handhabbar und strukturiert abgefragt werden.

Darüber hinaus ist nun das Buch "TECHNISCHE UNIVERSITÄT WIEN - FORSCHUNG 1994", das auf ungefähr 1.150 Seiten einen Überblick über die aktuellen Forschungsaktivitäten der Technischen Universität Wien gibt, erschienen (S 250,- wahlweise auf Diskette mit unformatierten Textdateien; Buch+Diskette S 390,-). Die enthaltenen Informationen sind vollständig aus der Datenbank FoDok-Austria entnommen.

Für spezielle Anfragen zur Forschung der österreichischen Universitäten und Hochschulen werden am Außeninstitut auf Wunsch Datenbank-Recherchen durchgeführt.

Weitere Informationen:

Dipl.-Ing. Walter Niedermayer
Wissenschafts- und Forschungsinformation
Außeninstitut der TU Wien, FoDok-Austria
1040 Wien, Gußhausstraße 28,
Tel.: +43 1 58801-4032
Telefax: +43 1 5054961.
E-Mail: e0151daa@vm.univie.ac.at

Walter Niedermayer
Außeninstitut